

Pädagogisches Ganztagskonzept



VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule + Sozialpädagogischer Bereich+ ergänzende Angebote)

Das Ganztagsangebot findet von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 6.00-18.00 Uhr (Uhrzeit einschließlich Früh- und Spätbetreuung) statt und wird durchgeführt von:



Schule am Senefelderplatz

Schönhauser Allee 165
10435 Berlin

Telefon : +49 30 4468900
Telefax : +49 30 44689013

Schulleiterin: Manuela Günzel

E-Mail:

schulleitung@schule-am-senefelderplatz.de
info@schule-am-senefelderplatz.de (Sekretariat)

Technische Jugendfreizeit- und
Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH

Schönhauser Allee 165
10435 Berlin

Telefon : +49 30 44689032/ 034

Mobil: 015116146933

Koordinierender Erzieher:

Andre Dauselt

senefelderplatz@tjfbg.de

Gemeinsame Ziele von Schule und Sozialpädagogischer Bereich

Enge Zusammenarbeit zwischen Sozialpädagogischer Bereich und Schule für die Erfüllung des Bildungsauftrages

- ▶ Entstehung attraktiver Lern- und Lebensorte für unsere Schüler
- ▶ Anbieten weiterer pädagogischer Angebote über den Unterricht hinaus zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Interessenfindung
- ▶ Unterstützung bei den Lernangeboten durch ein erweitertes pädagogisches Angebot (Lernzirkel), bei dem sich die Schüler und Schülerinnen einzeln oder in Gruppen je nach Leistungsniveau und Interessengegenstand mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen können
- ▶ Gegenseitige Unterstützung bei Krankheit oder Ausfall von Kollegen

Gemeinsame Verantwortlichkeiten von Schule und Sozialpädagogischer Bereich

Es gibt einen Jahresarbeitsplan, der in Zusammenarbeit mit der erweiterten Schulleitung (ESL) und dem koordinierenden Erzieher erstellt wird.

- ▶ wöchentliche Beratungen Schulleitung und Leitung Sozialpädagogischer Bereich
- ▶ AG's und rahmenplanbezogene Nachmittagsangebote
- ▶ Klassenelternversammlungen (KEV)
- ▶ Raumkonzept

- ▶ Arbeitsgruppen
- ▶ Arbeitsberatungen (Teamstunde 1h Flexteam)
- ▶ gemeinsamer Tag einmal im Monat
- ▶ Sicherheitskonzept (u.a. Lerngruppen und Klassen der SAPH werden immer von ErzieherInnen abgeholt)
- ▶ Projekte im Jahreszeitenverlauf (siehe Jahresarbeitsplan)
- ▶ Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Kindergarten Nord Ost KITA „Tigerente“, Pfeffersport e.V., Charis Judo, Jugendeinrichtung „GO“, Verba Volant e.V., Sozialarbeit Pfefferwerk) und Eltern

Aufgaben ausschließlich in schulischer Regie

- ▶ jahrgangsgemischter und fächerübergreifender Unterricht
- ▶ Einsatz differenzierter Arbeitsformen wie Tages-, Wochenplan-, Projektarbeit, Stationslernen u.ä.
- ▶ Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen

Aufgaben ausschließlich in Regie des Sozialpädagogischen Bereiches

- ▶ separate Dienstberatungen (Fortbildungen und fachspezifische Themen)
- ▶ Feriengestaltung sowie Anbieten von Angeboten an schulfreien Tagen (außer bei Schließzeiten)
- ▶ individuelle Spiel- und Lernzeit, die nicht ausschließlich mit festen Angeboten und verpflichtender Teilnahme gestaltet wird
- ▶ Absicherung der Früh- und Spätbetreuung

Zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung der Ganztagsangebote

Äußere Rhythmisierung ab 2015-2016

Bedeutung der Rhythmisierung liegt für uns in der verbindlichen Gliederung der Tagesplanung, der Wiederholung bestimmter Abläufe und Rituale und die Stetigkeit der zeitorganisatorischen Merkmale. Eine Betonung und Akzentuierung besonderer Aktivitäten und Ereignissen wird von uns angestrebt.

6.00 -7.30 Frühbetreuung

7.30- 7.50 Ankommenszeit

7.50 -8.00 Verbindliche Vorbereitungszeit (gleitender Einstieg, intensivere soziale Kontakte, organisatorische Tätigkeiten, Kommunikation SchülerInnen- LehrerInnen)

Lerngruppen und Klassen der Schulanfangsphase (SAPH)

08.00 – 09.40 Uhr	1. Unterrichtsblock (inkl. Frühstückspause)
09.40 – 10.00 Uhr	1. Bewegungszeit für ALLE
10.00 – 11.35 Uhr	2. Unterrichtsblock (inkl. Pause)

Montag- Donnerstag

11.35- 12.00 Uhr	2. Bewegungspause
12.00- 12.45 Uhr	5.Stunde
12.55- 13.40 Uhr	Mittag
ab 13.50	ILZ

Freitag

11.35- 12.00 Uhr	2. Bewegungspause
12.00- 12.45 Uhr	5.Stunde
ab 12.50 Uhr	Mittag

Klassen 3-6 (Evaluationsergebnisse 2014-2016)

- Das Mittagsband (70 Minuten) bleibt bestehen.
- Die ILZ in Klassen 5 und 6 wird zeitlich versetzt geplant.
- Vertretungsreservestunden des Lehrpersonals stehen im Bedarfsfall für die ILZ zur Verfügung.
- Die Aufsicht in der Mensa wird ab Klasse 4 eingeschränkt (Selbstständigkeitserziehung) und nicht mehr gruppenbezogen umgesetzt.
- Die SchülerInnen und Schüler gehen alle zuerst nach dem 2. Unterrichtsblock in die Bewegungszeit oder zum Mittag.
- Freitags gibt es kein Mittagsband.

Beispiel:

Mo-Do		3A	3B	3C	4A	4B	5A	5B	6A	6B
08.00 – 09.40	1									
	2									
10.00 – 11.35	3									
	4									
11.35-11.55		M/E	M/E	M/E	BZ (Aufsicht –L/E entsprechend der Einsatzplanung)					
12.00-12.20		BZ/E			ILZ/E V-L	ILZ/E V-L	M /E		ILZ/E V-L	
12.20-12.40		ILZ/E V-L	ILZ/E V-L	ILZ/E V-L	M/E		ILZ/E V-L	M/E		
12.45 - 14.20	5									
	6									
14.25 - 15.10	7									

M = Mittag BZ = Bewegungszeit E = Erzieher V = Vertretung L = Lehrer

Fr		SAPH	3A	3B	3C	4A	4B	5A	5B	6A	6B
08.00 – 09.40	1										
	2										
10.00 – 11.35	3										
	4										
11.35-11.55		BZ (Aufsicht –L/E entsprechend der Einsatzplanung)						M/E			
12.00 -13.30	5										
	6										

- Mittagszeit der Lerngruppen der SAPH und Klassen 3/4 nach Unterrichtsende.

Von Hausaufgaben zu Individuelle Lernzeiten

Konzept der Individuellen Lernzeit (ILZ) an der Schule am Senefelderplatz

Wissenschaftler bezweifeln zunehmend den Nutzen der häuslichen Übungen. „Gute Schüler werden durch Hausaufgaben nicht unbedingt noch besser“, so der Erziehungswissenschaftler Hans Gängler von der TU Dresden, "... schlechte Schüler begreifen durch bloßes Wiederholen noch lange nicht, was sie schon am Vormittag nicht richtig verstanden haben". Das Fazit der Dresdner Wissenschaftler: Hausaufgaben seien nur ein „pädagogisches Ritual“ und sollten am besten durch andere Lernangebote ersetzt werden.

Aus diesem Grund hat sich die Schule am Senefelderplatz zu Lernzeiten entschieden, die fest in der Tagesrhythmisierung verankert sind. Die Individuelle Lernzeit (ILZ) soll so strukturiert und durchgeführt werden, dass die Schülerinnen und Schüler die Freude am Lernen nicht verlieren und immer wieder motiviert werden, das selbstständige Lernen zu lernen. Die Schule stellt passende Übungsmaterialien bereit, sodass die Schülerinnen und Schüler die Themen und Aufgaben bearbeiten, die genau auf ihren Lernstand zugeschnitten sind. So haben die Schüler in der ILZ die Möglichkeit, sich selbstständig aus einem Repertoire von Aufgaben/ Materialien, gezielt das rauszusuchen, was ihren Interessen entgegen kommt oder wo sie selbst Übungsbedarf sehen.

Es gibt daher kaum noch Lernaufgaben, die die Kinder zu Hause erledigen, sondern differenzierte Lernangebote, die in der Schule unter gleichen Voraussetzungen für alle erledigt werden können. Klassische Hausaufgaben gehören somit der Vergangenheit an.

Den Schülerinnen und Schülern wird von Anfang an verdeutlicht, dass sie im Vordergrund der ILZ stehen. Es geht darum, ihre eigenen Kompetenzen zu stärken und zu verbessern. Die Kinder werden sicherlich motivierter an ihre Lernaufgaben gehen, wenn ihnen bewusst wird, dass sie mit Aufgaben zu tun haben, bei denen sie mitbestimmen können und die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Die ILZ zeichnet sich durch eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre aus; jedes Kind weiß, was es zu tun hat. Jeder Schüler entscheidet selbst, in welchem Fach er wann, ob alleine oder mit jemandem zusammen arbeitet. Lerninhalte können hierbei auch von jedem Schüler in eigenem Tempo erarbeitet werden. Das Lernarrangement in der ILZ ermöglicht somit einen hohen Grad an Differenzierung. Kinder sind verschieden – in ihren Vorerfahrungen, ihrem Wissen, ihrem Verhalten, ihrem Lernverhalten. Und so lernt auch jedes Gehirn anders. In der ILZ wird dieser Unterschiedlichkeit Rechnung getragen. Die Kinder setzen sich mit Lerninhalten selbstständig und auf ihre Art und Weise auseinander. Dabei trainieren sie selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen.

Die ILZ ist entsprechend der Jahrgangsstufen differenziert. Dabei baut die ILZ auf die vergangenen Schuljahre auf und ermöglichen den Kindern einen ständigen Kompetenzzuwachs. Wenn die Schüler unsere Schule verlassen, möchten wir, dass sie in

der Lage sind eigenständig Aufgaben wahrzunehmen und zu erledigen, sowohl in der Schule, als auch zu Hause.

Um dies weiter zu fördern, werden entsprechend der Differenzierung auch Aufgaben für zu Hause mitgegeben. Beispiele dafür sind, z.B. Gedichte lernen, Recherchen für Vorträge, Erarbeitung von Vorträgen/ Präsentationen u.a. . Dies soll die Schüler auf weiterführende Schulen im Sekundarbereich vorbereiten.

Teamvereinbarungen zur Umsetzung des Konzeptes der ILZ

Konzeptioneller Rahmen, der die Ideologie hinter der ILZ verdeutlicht. Welche Kompetenzen werden dadurch gefördert, welche Ziele verfolgen wir damit? Welcher Rahmen wird dem päd. Personal vorgegeben? Klare Richtlinien für die Umsetzung (siehe Konzept ILZ).

Die ILZ der **SAPH** findet **2x wöchentlich** im Klassenraum statt. Die reine Lernzeit beträgt **20 bis 25 Minuten**. Nach dem Unterrichtsende verbleiben die Schulklassen im Klassenraum und die Erzieher gehen mit den Kindern zum Mittagessen bzw. zur Spielzeit auf den Hof. Ab **13:30 Uhr** führen die Erzieher gemeinsam mit dem Integrationserzieher, die von den Lehrern, **vorbereitete Lernzeit** durch. Gegen 14:00 Uhr sind die Kinder wieder im Gruppenraum und haben Zeit für Nachmittagsangebote.

Die ILZ bietet **Übungs- und Wiederholungsaufgaben**, die genau **auf den Lernstand der Kinder zugeschnitten** sind.

Lehrer und Erzieher sorgen für eine entspannte und konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Verbindliche und unverbindliche Lernaufgaben werden in Form von **Stationen, Lerntheken und Wochenplänen** angeboten.

Den Lernerfolg **dokumentieren** die Kinder selbstständig **im Schulkalender**.

Durch die Durchführung der ILZ in der Schulanfangsphase **trainieren** die Kinder **selbstbestimmendes und selbstorganisiertes** Lernen.

Ab der **3.Klasse** sollen die Lernenden selbstständig und bedarfsorientiert Unterrichtsinhalte vertiefend üben können. Die Verbindlichkeit der Aufgaben obliegt dem Klassenleiter. Ziel ist es, die Verbindlichkeit im Laufe der beiden Schuljahre 3/4 zu steigern, um auf das ILZ-Konzept der Klassenstufen 5 und 6 vorzubereiten.

- 3x wöchentlich für Klassenstufe 3
- 4x wöchentlich für Klassenstufe 4
- Zeitumfang richtet sich nach Tagesrhythmisierung (20 bzw. 30 Minuten)
- vertiefende und wiederholende Übungen zu den Unterrichtsinhalten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- Vorbereitungen auf Klassenarbeiten, Tests, Vorträge, und Präsentationen
- Eintrag der erledigten Aufgaben in den Schülerkalender
- freiwilliges Nacharbeiten offener Aufgaben erwünscht
- Aufgabenangebot schriftlich im Klassenraum sichtbar für alle
- Selbstkontrolle, Kontrolle mit Partner oder Gruppe, Kontrolle durch Lehrkraft möglich
- die Umsetzung der ILZ kann in die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhalten einfließen

Ab der **5. Klasse** sollen die Schüler*innen auf die weiterführenden Schulen vorbereitet werden. Die meisten Aufgaben sind verbindlich und sollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt selbstständig und selbst organisiert erledigt werden. Darüber hinaus gibt es ein zusätzliches Angebot an Übungen, die zum aktuellen Unterricht passen.

- 4x wöchentlich je 30 Minuten
- Wochen(plan)aufgaben
- überwiegend verbindliche Übungs- und Vertiefungsaufgaben aus dem Unterricht
- Vorbereitungen auf Klassenarbeiten, Tests, Lernkarteien und Präsentationen
- selbstständige Bestimmung über zeitliche Planung, Reihenfolge der Bearbeitung, Arbeitsform (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) und Arbeitsplatz
- Eintrag der zu erledigenden Aufgaben in den Schulplaner (Kontrollorgan für die Schüler*innen und Eltern)
- Organisationsübersicht der Aufgaben im Klassenraum
- Selbstkontrolle, Kontrolle im Klassenverband oder Kontrolle durch die Lehrkraft
- Ergebnisse können bewertet werden und in Fachnoten einfließen

Umsetzung entsprechend der individuellen Gegebenheiten der Lehrer, Erzieher und entsprechenden Lerngruppen und Klassen.

GANZTAGSKONZEPT

Klassen-
konzepte

Soziales Lernen

- Angebot in allen Klassen, unterstützt vom Schulsozialarbeiter
- verschiedene Unterrichtsmethoden zur Entwicklung der sozialen Kompetenz
- Klassenrat
- Klassensprecherversammlung

Individuelle Förderung und Öffnung des Lernens

- finden in der Regel auf Lerngruppenbasis statt
- Angebot der Möglichkeit zu Lernzirkeln in den verschiedenen Lernbereichen
- leistungsstarke Schüler erhalten auch während des Unterrichts die Möglichkeit, individuell und differenziert zu arbeiten (z.B. bei Tages- oder Wochenplänen)
- alle Schüler haben die Möglichkeit, die Bibliothek/ Computerraum zu nutzen

Arbeitsgemeinschaften

- werden halbjährlich angeboten, Schüler können weiter die gleiche AG besuchen oder wechseln
- Schüler können einen Erst- und einen Zweitwunsch angeben
- Angebote werden von Lehrern, Horterziehern, Honorarkräften, Schülern und Kooperationspartnern geleitet
- um attraktive Angebote anbieten zu können, arbeiten wir eng mit dem Schulförderverein, den Eltern zusammen

Beispiele:

- AG Theater
- AG Töpfern
- AG „Freie Malerei“
- AG „Kreatives Gestalten“
- AG „Lesemäuse“
- AG „Primadonnas“
- AG „Freies Spiel“
- AG „Flora“
- AG „Fußball“
- AG Naturwissenschaft
- AG Kochen und Backen auf Italienisch
- AG „Flex-Musik“

Externe Angebote sind unter anderem:

- Zirkussport
- Computerführerschein
- Schach
- Judo
- Piratensport
- Gitarre
- Schlagzeug

Kooperationspartner

- Jugendeinrichtung "GO" seit 2009 – gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten und AGs
- KITA „Tigerente“ seit 2010 – Schüler lesen am Nachmittag in der KITA vor, gemeinsame Besuche/ Veranstaltungen am Vormittag
- Pfeffersport e.V. seit 2011 – Angebot von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften
- Verba Volant e.V. seit 2012 – es finden Gemeinsam Projekte, AGs und Feste statt

Raumnutzungskonzept

siehe Konzeption Sozialpädagogischer Bereich

Personalplanung

siehe Schulprogramm- 1.1.2. Personal

Medien- und Materialausstattung

Zurzeit wird eine Bibliothek im Sozialpädagogischen Bereich aufgebaut. Für alle stehen der Computerraum, der NaWi-, der Musik-, der Kunstraum, sowie die Aula zur Verfügung.

Finanzplanung

siehe Protokolle Schulkonferenzsitzungen

Prozess der Konzeptentwicklung

Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Im Schuljahr 2015/2016 wurde das Konzept der Individuellen Lernzeit entwickelt und die Rhythmisierung des Schulalltages evaluiert